

Artikel publiziert am: 27.07.11

Datum: 09.10.2011 - 16.54 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/ober-unterschleissheim/entscheidung-ueber-hotel-hochhaus-duerfen-buerger-ran-1338868.html>

Entscheidung über Hotel-Hochhaus: Dürfen die Bürger ran?

Unterschleißheim - Das geplante Hochhaus-Hotel treibt die Menschen um in Unterschleißheim. Ob die Bürger über das Projekt im Gewerbegebiet entscheiden sollen, das beschließen die Stadträte am 28. Juli.



© Gefö

Infoabend im „Alten Wirt“: Bürgermeister Rolf Zeitler (l.) erklärt, warum das „Munich Metro Hotel“ gebaut werden soll. Auf seine Argumentation reagieren einige der Zuhörer durchaus kritisch.

Seit die Pläne für das „Munich Metro Hotel“ mit 868 Zimmern auf dem Tisch sind, gibt es bei Bürgern und Volksvertretern zwei Lager: Die einen halten viel von der Idee, auf dem Moll-Gelände an der Carl-von-Linde-Straße ein Hotel mit zwei Türmen zu realisieren. Die anderen finden die Pläne der „Leonhard Moll Grundstücks GmbH“ eher zum Fürchten.

Soll im Unterschleißheimer Gewerbegebiet ein Hotelhochhaus gebaut werden?

Das Voting ist beendet. Es wurde wie folgt abgestimmt:

(45.6)% Ja, ein Hotelhochhaus wäre eine Bereicherung.

(53.4)% Nein, bloß nicht!

(1.0)% Dazu habe ich keine Meinung.

Heute Abend, in öffentlicher Stadtratssitzung, bringt die SPD den Antrag auf eine Bürgerversammlung ein. Vor allem aber steht ein Antrag der Freien Bürger (FB) zur Abstimmung: Sie fordern ein Ratsbegehren, also einen

vom Stadtrat angestrebten Bürgerentscheid.

Die Unterschleißheimer würden dann - nach dem Bürgerentscheid zur Therme - das zweite Mal innerhalb von zwei Jahren über ein großes Vorhaben abstimmen. 130 Millionen Euro will die japanische Mizuho Bank investieren in das Hochhaus-Hotel im Gewerbegebiet.

Die Debatte über das Für und Wider entzündet sich an den geplanten Türmen. Mindestens 75 Meter hoch sollen sie sein, wünscht sich der Investor. Zu viel Schatten für ihre Wohnungen und zu viel Verkehr rund um das neue Hotel fürchten die Anwohner. Doch andere, nicht direkt Betroffene sind eher kritisch eingestellt. Ein gewisses Gefühl der Ohnmacht mag sich bei einigen eingestellt haben, wie sich bei einer Infoveranstaltung der CSU zeigte. Immer wieder stünden in der Stadt die Interessen der Investoren im Vordergrund, nicht die der Unterschleißheimer, befand einer der Gäste - und bekam Applaus dafür. „Sie haben Wohnungen im Gewerbegebiet gekauft“, entgegnete Bürgermeister Rolf Zeitler (CSU). Die Menschen müssten wissen, dass Gewerbeflächen für Verkehr sorgten, das sei „gottgegeben“. Doch auch er findet die Situation im Knotenpunkt B 13, A 92 und Landshuter Straße „unerträglich“. Und immerhin: Im kommenden Jahr soll es Planungssicherheit geben, dann könnte der Umbau der neuralgischen Stelle folgen.

Auch die Gefahr einer Verschattung räumt Zeitler durchaus ein. Eine Studie müsse klären, wie stark der Lichteinfall durch die beiden Türme gemindert würde. Doch weder die drohende Verschattung, noch die Verkehrsbelastung sind für ihn Gründe, das Hochhaus-Hotel nicht zu genehmigen.

Zeitler, und damit vermutlich weite Teile der CSU, halten viel von dem „Munich Metro Hotel“. Eine Aufwertung und Initialzündung für das Gewerbegebiet könnte es sein. Ein Signal für Firmen am Ort, dass die Stadt mit der Zeit geht. Und schließlich ein sinnvolles Beispiel dafür, wie sparsam sie mit ihrer begrenzten Fläche umgeht. Um die Zukunft des Gewerbestandorts Unterschleißheim und damit das Sprudeln der Gewerbesteuer zu sichern, sei ein Abwägen zwischen den Wünschen Einzelner und rein wirtschafts-politischer Interessen notwendig. bw